

## Geibel, Emanuel: Wie schauert heute durch die Lüfte (1833)

1     Wie schauert heute durch die Lüfte  
2     Ein allgewalt'ger Sehnsuchtshauch!  
3     Es dringt bis in die tiefsten Klüfte  
4     Der Sonnenstrahl durch Dunst und Rauch.

5     Und drunten hebt sich's ihm entgegen,  
6     Wie er die eis'gen Schleier lüpf;  
7     Du spürst es, wie in jungen Schlägen  
8     Das Herz der Erd' erwachend hüpf.

9     Aus ihrem Busen ringt ein Fächeln  
10    Wie leises Atmen sich hervor,  
11    Sie schlägt mit träumerischem Lächeln  
12    Des Wassers blaues Aug' empor.

13    Da geht aus uralt-dunkeln Tagen  
14    Ein Klang durch meine Brust dahin,  
15    Im Rätselwort verschollner Sagen  
16    Vernehm' ich ahnungsvollen Sinn;

17    Und übers dampfende Gefilde  
18    Sing' ich das Lied als Frühlingsgruß,  
19    Wie einst vom Zauberschlaf Brynhilde  
20    Emporgebebt vor Sigurds Kuß.

(Textopus: Wie schauert heute durch die Lüfte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61547>)